

# Vorstellung der Evangelischen Kirche bey denen Malabaren in Ost-Indien/

zum Andencken des am 25. Junii MDCCXXX. feyerlich zu begehenden andern Ju-  
bilaei der Augspurgischen CONFESSION,

und zur Freuden-Bezeugung/  
wegen der zu unsern Zeiten bey denen Indianern geschehenen Ausbreitung des Evangelii/  
wie solches in Heil. Schrift und in Augspurgischer CONFESSION gelehret wird/  
im Kupffersich entworfen/  
und verlegt

von  
Johann Jacob Kleinschmid / Kupfferstecher in Augspurg.

1. **D**er vornehmste und Haupt- Theil des  
ganzen Kupffers stellt einen Dänischen Millio-  
narium vor / der ein Gesang- Buch in Händen  
hat / und von dem wahren Gott mit einem Bra-  
manen oder Heydnischen Priester discurreiret / welcher das  
durch in Verwunderung gesetzt wird. Um ihn her stehen ei-  
ne Menge Zuhörer aus allerhand Orientalischen Nationen/  
die durch den Gesang herbey gelockt worden / ( siehe 1ste  
Contin. des Berichts aus Ost- Indien / p. 338. ) und auf  
seinen Vortrag genau Acht geben.

2. Hinten befindet sich eine Pagode oder Heydnischer  
Götzen-Tempel worinnen der Abgott Biruma mit 4. Köpfen  
und 4. Händen zu sehen / und hinter dem Missionario  
sich 2. Malabarische Knaben wovon der eine ein Büch-  
lein in Händen hat / dergleichen die Missionarii unter die  
Heyden auszuheilen pflegen. Von weitem erblickt man ei-  
nen Missionarium mit einem Strab / der durch einen Fluß  
gehet : Im Vordergrund aber ist ein Indianischer Zauberer  
befindlich / welcher Schellen am Kleid / und ein Glöcklein  
am Fuß hat. S. 2te Contin. des Berichts aus Ost- In-  
dien p. 726.

3. Über dem Oben-Schild / worinnen der General- Titul  
anzutreffen / sieht ein Stern. Dann wie ehemals ein  
Stern denen Weisen in Morgenland erschienen / und sie zu  
Christo gebracht hat : Also weist der helle Stern des  
Evangelii jeho noch diesen Einwohnern des Orients den  
Weg zu Christo.

4. Die ganze Vorstellung ist mit sechs Sinn- Bildern  
umgeben.

1. In dem ersten präsentirt sich die Sonne / welche vor  
der den Lauf der Natur von Abend gegen Morgen  
geheth. Mit der Überschrift :

*Lumen ab occasu,*

Die Sonne gehet vom Abend auf  
Und nimmet gen Osten ihren Lauf.

Dann aus Europa / oder dem Occident, nimmet die  
Sonne des Evangelii durch den Dienst der Dänischen  
Missionarien ihren Lauf zu denen Indianern in Orient.

2. Das andere Sinn- Bild stellt einen Indianer vor/  
welcher getauft wird / mit der Überschrift :

*Deletur candore nigror.*

Der Sünden-Schwartz wird weggethan/  
Man leget Christi Unschuld an.

Dann die / so sonst eine schwarze Haut haben / nehmen  
die weiße Farbe der Unschuld in ihren Sitten an.

3. Das dritte repräsentirt ein Götzen- Bild / welches  
entzwey geschlagen wird. Mit der Überschrift :

*Merito migrare jubentur.*

Man schaffe sie billich fort  
Aus ihrem alten Ortb.

Anzuzeigen / daß wo Christus den Platz einnimmt / die  
Götzen weichen müssen.

## Erklärung des Grund- Kisses der Jerusalems Kirche.

1) Die Haupt- Thür in die Kirche 2) Der Predigt- Stuhl 3) Der Tauf- Stein 4) Der Altar. 5) Drey Stühle / darunter der  
eine des Herrn Commandanten Stuhl ist. 6) Drey Missionarien Stühle. 7) Die Sacristey / darinne die Treppe zur Engel ist. 8) Die  
in- und auswendige 2. Thüren der Sacristey. 9) Die Bänke rund um die Kirche herum / wo in der Deutschen und Portugiesischen Predigt die  
Manns- Personen sitzen. 10) Eben dergleichen Bänke / wo in gemelten beyden Predigten die Weibs- Personen sitzen. 11) Der Flügel / wo in  
der Malabarischen Predigt die Manns- Personen sitzen. 12) Der Flügel / wo die Malabarischen Schul- Kinder mit ihren Praeceptoribus sitzen. 13)  
Der Flügel / wo in der Malabarischen Predigt die Schul- Mädchen und Weibs- Personen sitzen. 14) Der Stod oder die Almosen Büchse. 15)  
Die äußere Thür zur Kirche. 16) Die Grund- Mauer / so im Grunde 2. Ellen dick. 17) Des Küstlers Kammer / worinnen allerlei Kirchen- Geräthe  
verwahrt wird. 18) Ein Pfaster um die ganze Kirche von außen herum 2. Ellen breit. 19) Das vordere Pfaster bis zur Treppe. 20) Die vor-  
dere Thür von der Straße hinein / davon die oberste Helfte Saqueeten sind. 21) Sechs gemauerte Säulen / zwischen welchen eine schmale Mauer 2.  
Ellen hoch aufgeführt ist / darauf Saqueeten stehen. 22) Drey Rosen- Felder. 23) Der hintere Hof. 24) Eine kleine Thür von der Straße hinein / da-  
von ein Weg zur hinter- Thür gehet. 25) Die hinter- Thür nach der andern Straße hinau.

4. Das vierte Sinn- Bild enthält einen Würz- Gar-  
ten. Mit der Überschrift :

*Jam sanctos spirat odores.*

Das Land von edler Würze reich  
Wird nun dem Garten Gottes gleich.

Dann da Ost- Indien sonst die edelsten Specereyen her-  
für bringt / so blühen nun auch die wohlriechenden Blu-  
men Göttlichen Wortes darinnen.

5. In dem fünften befindet sich eine aufgeschlagene  
Bibel / worinn die Worte zu ersehen Act. XXVI. v. 18.  
Anzuführen ihre Augen / daß sie sich bekehren / 18.  
Mit der Überschrift :

*India ditatur.*

Tummebro wird dem reichen Land  
Der größte Reichthum zugefand.

Dann Ost- Indien schicket uns irische Schätze / wir  
aber senden demselben hinwieder den allertheuersten Seelen-  
Schatz / der alle Reichthümer bey weitem übertrifft /  
nämlich das Wort Gottes.

6. Endlich hat das sechste Sinn- Bild einen Elephan-  
ten / der mit Stricken gebunden und zahm gemacht wird.  
Mit der Überschrift :

*Mansuetum docilemque facit.*

Man legt die wilden Sitten hin/  
Und fasset einen neuen Sinn.

Dem wie die Elephanten / die in Indien gar gemein  
sind / mit Stricken gebunden und gezähmet werden / daß  
sie ihre wilde Art fahren lassen / und zu allerhand Din-  
gen brauchbar sind ; also legen auch die Indianer / durch  
Göttliche Liebes- Seile in ihrer Bekehrung gezogen / ihre  
wilde Sitten ab / und werden brauchbar in dem grossen  
Haufe der Kirche.

7. Im untern Theil des Kupffersichs stehen 2. Malaba-  
rische Knaben / wovon der erste in der rechten Hand das  
Königl. Dänische Wappen / in der Linken aber das Bild-  
niß Herrn Siegenbalgs hält / und mit dem linken Fuß auf  
ein Götzen- Kopf tritt. Der andere hat in der linken  
Hand den Grund- Riß von der Jerusalems- Kirche / in der  
rechten das Bildniß des Herrn Gründlers ; In dem  
Zwischen- Raum liegen drey Bücher / nämlich : Die Ma-  
labarische Bibel / der Malabarische Catechismus / und ein  
Malabarisches Gesang- Buch. Unter diesen Büchern ste-  
hen in Malabarischer Sprache die ersten Worte aus dem  
Evangelio Matthäi ; gleichwie die Rahmen : Bartholo-  
mäus Siegenbalg / und Johann Ernestus Gründler  
unter ihren Portraits in eben dieser Sprache befindlich  
sind.

8. In der Mitte des Postaments ist eine Land- Charte von  
der Indianischen Küsten Coromandel. Ganz unten stellen  
Opffer- Thiere / Gefäße und ein umgekehrt Rauch- Korb / das  
Alte- Testament / ein Reich aber und andere Gefäße / das  
Neue- Testament vor ; Dabey liegt ein Zettul / worauf die  
Worte stehen Luc. 1. v. 79. Auf daß er erscheine denen/  
die da sitzen im Finsternus und Schatten des Todes.